

### „Lebt Bert Brecht etwa noch?“

Zur Berichterstattung über den **Nord-Ost-Ring** und entsprechenden Leserbriefen:

In seinem Leserbrief vom 21. September zitiert Helmut Wickleder den „derben Spruch eines Freundes“: „Nur die dümmsten Kälber wählen ihre Schlächter selber.“

Sehr spannend: Lebt Bert Brecht etwa noch, gar in Oeffingen (liegt ihm als Augsburger ja historisch nah)? Oder hat Herr Wickleder einen berühmten Freund im Jenseits?

Dann bitte nachfragen, was er außerdem dazu zu sagen hätte, dass eine Partei – zumindest nach öffentlichen Aussagen – vor Ort ein Projekt ablehnt, aber ausgerechnet *den* Kandidaten zur Wahl in den Bundestag empfiehlt, der dieses Autobahnprojekt überhaupt aus der Mottenkiste geholt hat und nun mit allen Tricks versucht, es durchzusetzen.

**Heiner Holtbrügge, Fellbach**

### „Allerdümmste Kälber“

Zum selben Thema

Ich stehe voll hinter den Leserbriefen von Frau Mayer und Herrn Wickleder. Alle Fellbacher Bürger sollten sich überlegen, bei wem sie bei der Wahl am Sonntag Ihr Kreuz machen! Wenn man den Bericht in der Stuttgarter Zeitung beziehungsweise Stuttgarter Nachrichten vom 3. Mai 2017 liest, in dem die Befürworter CDU, Freie Wähler und FDP den Nord-Ost-Ring vehement fordern, sollten die Fellbacher Bürger diesen Parteien beziehungsweise Kandidaten zeigen, was sie nicht wollen: Keine Autobahn und keinen Nord-Ost-Ring über das Schmidener Feld.

Man kann nur hoffen, dass vor allem die Bürger von Oeffingen, vor deren Haustür dieser Ring nach dem Willen der CDU/ Freien Wähler und FDP gebaut werden

soll, diesmal nicht ihr Kreuz bei diesen Parteien machen. Sonst trifft der letzte Satz im Leserbrief von Herrn Wickleder doch zu! „Nur die allerdümmsten Kälber wählen ihre Schlächter selber.“

**Gerd Hüttl, Schmidn**

### „Pfeiffer geht mit der Zeit“

Zur Glosse „**Der Schattenmann**“ vom 16. September:

Herr Schmierer wirft dem Bundestagsabgeordneten Pfeiffer vor, dass er sich intensiv mit dem Thema neue Medien befasst (Stichwort #jopf), ohne selbst in den sozialen Netzwerken aktiv zu sein. Was hat das eine mit dem anderen zu tun? Darf ich mich nur zu Dingen äußern, die ich selbst nutze? Die Digitalisierung kommt auf uns zu, und Dr. Pfeiffer erkennt und

nutzt die neuen Medien, in dem er sie in seinen Wahlkampf integriert. In meinen Augen macht er das genau richtig, egal ob er nun aktiv auf Twitter und Co. unterwegs ist oder nicht! Wichtig ist, dass er mit der Zeit geht und aktuelle Themen anspricht, deshalb gehört ihm meine Stimme.

**Jonathan Hirsch, Fellbach**

Bitte schreiben Sie uns, wenn Sie Kritik üben oder Anregungen loswerden wollen. Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Das Recht auf Kürzungen behalten wir uns vor. Leserbriefe mit Bezug zur Bundestagswahl werden wir vor dem Wahltermin nicht mehr veröffentlichen.

### Unsere Anschrift

Redaktion Fellbacher Zeitung  
Lise-Meitner-Straße 4, 70736 Fellbach  
E-Mail: [redaktion@fellbacher-zeitung.de](mailto:redaktion@fellbacher-zeitung.de)